

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

154

Wien, am 8. Juni 1933.

## Die Tagung des Internationalen Olympischen Komitees in Wien.

### Begrüssung durch den Bürgermeister.

Heute mittags wurden die Teilnehmer an der dreissigsten Tagung des Internationalen Olympischen Komitees, die gegenwärtig in Wien stattfindet, von Bürgermeister Seitz im Sitzungssaale des Wiener **Stadtsenates** empfangen. An dem Empfang nahmen auch Vizebürgermeister Emmerling, die amtsführenden Stadträte Honay, Richter, Speiser, Professor Dr. Tandler und Weber, Magistrats-Direktor Dr. Hartl und führende Persönlichkeiten des Wiener Sportlebens teil.

Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour, dankte dem Bürgermeister für die Einladung in das Wiener Rathaus. Die Teilnehmer an der Tagung des Internationalen Olympischen Komitees seien mit Freude dieser lebenswürdigen Einladung gefolgt. Dass in dem festlichen Saale neben den Farben Wiens die Farben der Internationalen Olympischen Vereinigung leuchten, erfülle die Gäste mit besonderer Dankbarkeit. Der Zweck des Internationalen Olympischen Komitees sei es ja vor allem, völkerversöhnend zu wirken und in diesem Sinne den Sport und darum auch den österreichischen Sport zu fördern. (Grosser Beifall).

Bürgermeister Seitz führte in seiner Begrüssungsansprache aus: "Die Bedeutung des Sports und der sportlichen Verbindungen für den Frieden macht die soziale Erscheinung des sportlichen Lebens doppelt wichtig. Gewiss ist der Sport zunächst eine nationale Angelegenheit; die Olympischen Spiele, deren Idee Sie wieder aufgegriffen haben, zeigen das vielleicht am besten. Heute aber gibt es nichts Grosses in der Welt, das nicht internationalen Charakter annähme, heute gibt es nichts, das wert ist zu bestehen, wenn es nicht dem Frieden dient.

Wenn wir in diesem Saale die Farben der Stadt Wien mit dem Symbol Ihrer Vereinigung verbunden haben, so deshalb, weil wir bekunden wollen, dass Wien zwar eine deutsche Stadt ist, doch durchaus international fühlt. Eine alte Kulturstadt! Sie bestand **schon**, als es noch wirkliche olympische Spiele gab, sie hat also eine zweitausendjährige Geschichte. Lange war sie der Sitz eines alten grossen Herrschergeschlechtes. Dann ist das Reich zerfallen. Die Zweimillionenstadt ist aber nicht bloss Hauptstadt eines Landes, sondern eine alte grosse internationale Industrie- und Handelsstadt, die jeden Tag aufleben könnte, wenn die Welt wieder zur Vernunft, zur Wirtschaft kommt.

Der Sport erfreut sich in Wien lebhafter Fürsorge und Unterstützung. Die Stadtverwaltung hat nicht nur durch die Errichtung grosser Bäder den Schwimmsport gefördert, durch die Errichtung des Stadions dem Sport eine Kampf- und Übungsstätte geschaffen, sondern auch an vielen Stellen, in vielen einzelnen Aktionen zur Förderung des Sports getan, was in ihrer Macht steht.

Der Sport macht die Menschen anders, er macht sie nicht nur kräftiger und gesünder, sondern auch lebensfroher, frischer, härter. Ihre internationale Vereinigung des Sports hat sich aber noch eine andere, grössere Aufgabe gesetzt: Sie wollen die Nationen miteinander verbinden und bei allen die grosse Idee zum Siege tragen, dass es einen Kampf gibt, der nicht abscheulicher Krieg ist, sondern dem Frieden dient, einen edlen Wettkampf der Nationen in Liebe und Solidarität. Im Sinne dieser Idee der Völkerversöhnung, im Sinne der Idee des Friedens begrüssen wir Sie in Wien herzlichst, wünschen Ihnen Berrungen Erfolg und hoffen, dass Sie in Wien, der Stadt, die Gäste aller Nationen mit Freude empfängt, angenehme Tage verbringen und mit den besten Erinnerungen von uns scheiden." (Lebhafter Beifall).

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

## Die Säuglingswäscheaktion der Gemeinde Wien.

In einigen Zeitungen ist mitgeteilt worden, dass die Gemeinde Wien die unentgeltliche Säuglingswäsche von nun an nur mehr gegen Vorweisung eines Mittellosigkeitszeugnisses ausbe. Diese Nachricht ist unrichtig. Der zuständige Gemeinderatsausschuss hat vielmehr beschlossen, eine Einschränkung in der Ausgabe der Säuglingswäsche nur insoferne vorzunehmen, als Mütter, die vermöge des Familieneinkommens in der Lage sind, die Säuglingswäsche sich selbst zu beschaffen, sie von nun an nicht mehr von der Gemeinde Wien erhalten werden und in einem Zeitraum von fünf Jahren an ein und dieselbe Mutter nicht mehr als zwei Säuglingswäschepakete abgegeben werden sollen. Es ist davon abgesehen worden, eine Einkommensgrenze für die Berechtigung zum Bezug der unentgeltlichen Säuglingswäsche festzulegen, um besonderen Verhältnissen Rechnung tragen zu können. Die Vorlage eines Mittellosigkeitszeugnisses wird nicht verlangt.

.....

## Norwegische Warenmesse.

Das Kgl. Norwegische Generalkonsulat ersucht um Verlautbarung, dass heuer die norwegische Warenmesse vom 16. bis 23. Juli in Stavanger abgehalten wird.

.....